

Alt und Jung strömen zur Pumpenfete

Riehe (tes). Wenn der älteste Verein im Ort zur „Pumpenfete“ einlädt, noch dazu mit einer Ausstellung zum Thema Vereinsleben aufwartet, ist großes Interesse in Riehe garantiert. So hat sich der neue „Glück-Auf“-Präsident Werner Bleidistel gefreut, zahlreiche Gäste auf dem Festgelände zwischen Riehe und Waltringhausen begrüßen zu können. Darunter auch Samtgemeindebürgermeister Bernd Reese sowie dessen Vorgänger Wilfried Battermann.



„Glück-Auf Riehe“-Sprecher Ralf Schröder (von links) mit der letzten Schützenkette, Präsident Werner Bleidistel sowie Kassierer und Bürgermeister Horst Schlüter freuen sich über die große Resonanz bei der Pumpenfete. Foto: tes.

Der Bergmannsverein hat in seinem 111. Geburtstagsjahr mit vielen ehrenamtlichen Helfern erneut Rieher, Waltringhäuser, Haster und Nenndorfer ins Gespräch gebracht. Außer Kuchen, Gegrilltem, und Getränke gab es Gespräche auf Plattdeutsch und Wasserspiele an der Pumpe für die Kinder.

Spezialitäten wie Ziegenkäse stimmten auf das aktuelle Projekt vom Arbeitskreis Heimatgeschichte ein: Vereinsleben in Riehe. Ob Ziegenzuchtverein, Stierhaltungsgenossenschaft, Obst- und Gartenbauverein und Schweine-Unterstützungskasse zur Deckung der Versorgung von Familien in Not oder Jagdgenossenschaft, Haushaltsverein, Reichsbund, Gemischter Chor, Kriegerverein in Kooperation mit Waltringhausen: Zu allen Vereinen gab es Informationen und Bilder an den Stellwänden zu sehen. An den 1939 aufgelösten Schützenverein erinnerte nur die wieder aufgetauchte Schützenkette.

Heute gibt es nur noch wenige Vereine im Dorf. Außer dem ältesten, „Glück-Auf“, gegründet als „Club Einigkeit macht stark“, bestehen noch der Turn- und Sportverein, die Freiwillige Feuerwehr und das Rote Kreuz. Die Besucher schwelgten in Erinnerungen - an die Gaststätte Lippman, die abgebrannt ist, die eingeschworene Dorfgemeinschaft und fast vergessene Traditionen. „Ich muss mal gucken, wer da alles zu sehen ist“, sagte Sophie August. Es sei spannend, die eigenen Verwandten oder sich selbst auf den alten Bildern zu entdecken. „Mein Vater war der Schlachter in Riehe und in allen Vereinen dabei. Höhepunkt war immer das Sportfest mit Umzug durch das Dorf“, berichtete sie. „Da haben wir uns das ganze Jahr drauf gefreut.“ 1939 seien alle noch in Tracht zur Schule gegangen.

Die Dorfschule, die 100 Jahre alt geworden wäre, wird auch Thema der nächsten Ausstellung 2011 sein. Zudem jährt sich die Pumpenfete dann zum 25. Mal. Auch neues Material für die nächste Ausgabe der Rieher Heimatblätter ist aufgetaucht: über den Wahlverein und einen Vaterländischen Frauenverein im Ersten Weltkrieg. Um noch bestehende weiße Flecken zu schließen, hoffen die Heimatforscher Wilhelm und Ralf Schröder auf Hilfe der Bürger. Das gilt besonders für den 1987 aufgelösten Spielmannszug, von dem kaum noch Informationen vorliegen, obwohl die Kapelle Kreismeister war. Kontakt r Telefon (0 57 23) 67 84.

SCHAUMBURGER NACHRICHTEN 10.08.2010